

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 22/23
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	08.22-02.23
Land:	Schweden	Stadt:	Linköping
Universität:	Linköping University	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der gesamte Bewerbungsprozess ist gut strukturiert und dargestellt auf der Erasmus Seite der Fakultät Maschinenbau. Neben den üblichen Bewerbungsunterlagen inklusive eines Motivationsschreibens auf Englisch muss initial auch eine Fächerwahl an der LiU erfolgen. Die Fächer sind unter dem Kurskatalog auf der LiU Seite einfach zu finden und mit ECTS angegeben. Darüber hinaus kann der Stundenplan so zusammengestellt werden, dass es keine Überschneidungen zwischen den Kursen gibt, da für jeden Kurs das Zeitmodul mit angegeben wird.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung erfolgt aus Erasmus Fördermitteln. Für Schweden erhält man hier den Höchstsatz der Erasmus-Förderung. Darüber hinaus sollte man jedoch ein gutes Startkapital mitbringen, denn die Auszahlung des Erasmus Geldes kann sich über 1-2 Monate hinziehen, und, je nach Studenten, die die TU Dortmund entsendet, auch nicht für jeden Monat des Auslandsaufenthaltes gezahlt werden. Das Startkapital ist aus dem Grund wichtig, da u.a. zu Beginn viele Trips angeboten werden, die bezahlt werden müssen. Ansonsten hilft das Erasmus Geld schon sehr, um die Miete zu bezahlen und noch etwas Geld für Lebensmittel etc. zur Verfügung zu haben. Beachten sollte man jedoch auch die vergleichsweise hohen Lebensmittelkosten im Vergleich zu Deutschland.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als EU-Bürger war für mich lediglich ein Personalausweis erforderlich.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor Beginn des Aufenthalts keinen Sprachkurs absolviert. Es gibt an der LiU die Möglichkeit, Schwedisch als internationaler Student zu erlernen. Für deutschsprachige Personen ist das Erlernen der schwedischen Sprache generell einfacher, da viele Wörter sehr ähnlich sind. Darüber hinaus wird in Schweden ein sehr gutes Englisch gesprochen, was die Kommunikation sehr einfach macht. Auch hier gibt es an der LiU Englischkurse für mündliche oder schriftliche Kommunikation in Englisch.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft an der LiU wird generell sehr gut organisiert. Per E-Mail wird man vorher über Arrival-Days informiert, an denen man an der LiU mit allen möglichen Informationen in Empfang genommen wird. Außerdem gibt es dann einen Shuttle Service, der die Studierenden vom Flughafen in Linköping abholt. Ich bin mit einem Kommilitonen mit dem Auto angereist. Darüber hinaus kann man von Amsterdam direkt nach Linköping fliegen, oder z.B. den Nachtzug aus Hamburg direkt nach Linköping nutzen. Alternativ kann man auch nach Stockholm fliegen und von dort aus mit der Bahn nach Linköping fahren.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Meine Kurse fanden am größten Campus, dem Campus Valla statt. Es gibt auch Kurse in Norrköping, dann muss man jedoch, sollte man in Linköping wohnen, jeden Tag jeweils circa eine Stunde mit dem Bus pendeln. Am Campus Valla sind die Koordinatoren der LiU auch täglich zu erreichen und stets hilfsbereit. Weiterhin gibt es dort eine große Bibliothek ("Stuenthuset"), die sehr modern ist, im Gegensatz zu einer deutschen Bibliothek jedoch vermehrt Gruppenarbeitsplätze bietet. Das ganze Ambiente dort ist jedoch sehr gemütlich ausgerichtet und dient einer sehr angenehmen Lernatmosphäre. Außerdem gibt es günstig Kaffee für umgerechnet circa 50 Cent. Diesen gibt es zum gleichen Preis ebenfalls im Kårallen, einem Gebäude mit einigen kleinen Geschäften und Räumlichkeiten für Studenten zum Essen, Trinken, Einkaufen und für die verschiedenen Studierendenorganisationen. Hier finden am Wochenende ebenfalls Partys für Studenten statt. Eine Mensa im Sinne wie wir sie von der TU kennen gibt es nicht. Es gibt 1,2 teurere Restaurants, bei denen ein Gericht eher 10€ kostet. Daher wird in Schweden viel selbst gekocht und Essen getupert. Dafür befinden sich dann in jedem Gebäude mehrere Räume mit dutzenden Mikrowellen, in denen die Studenten ihr Essen aufwärmen. Andernfalls kann man im Falafelhuset oder beim Pressbyran einigermaßen günstig essen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen finden oftmals in kleineren Hörsälen statt. Allgemein würde ich den Umgang zwischen den Studierenden und den Professoren und Professorinnen als persönlicher beschreiben, als es in Deutschland ist. Als Beispiel hierfür kann genannt werden, dass Professoren und Professorinnen in Schweden geduzt werden und man sie mit ihren Vornamen anspricht. Darüber hinaus finden während des Semesters viele Gruppenarbeiten und Präsentationen statt. Die besuchten Vorlesungen wurden alle auf sehr gut verständlichem Englisch gehalten. Wenn man zu Beginn des Semesters nochmal seine Kurswahl ändern möchte, sollte man zügig einen Antrag auf Kursänderung stellen, denn die Zulassung zu einem Kurs wird nicht von den Professoren und Professorinnen getroffen, sondern von unabhängigen Experten. Sollte man also im Vorhinein im ersten Learning Agreement nicht zu einem Kurs zugelassen worden sein, so kann man dies vor Ort nochmal versuchen, indem man eine ordentliche und nachvollziehbare Begründung schreibt. Sonst kann man, im Gegensatz zum deutschen System, die Klausur nicht mitschreiben.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die gängige Art und Weise ist es, sich über die Plattformen Studentbostäder oder Heimstaden anzumelden, um einen Korridorraum zu bekommen. Besonders ist hier, dass man mit der Anmeldung auf dieser Plattform Wartepunkte sammelt. Wenn sich daraufhin mehrere Personen auf eine Wohnung bewerben, erhält der den Zuschlag, der die meisten Wartepunkte hat. Austauschstudierende haben jedoch einen Bonus, indem sie für Wohnung bevorzugt gewählt werden, da schwedische Studierende oft mehrere tausend Wartepunkte haben, und Austauschstudierende dann keine Chance hätten. Bei einem Korridorraum, bei mir wurde dieser über die Plattform Studentbostäder vermittelt, hat man ein eigenes Zimmer mit Bad für circa 340€. Einen Aufenthaltsraum sowie die große Küche teilt man sich mit insgesamt acht Personen. In meine Fall war das toll, da ich super liebe Mitbewohner hatte und wir viel miteinander unternommen haben. Ich hatte ein möbliertes Zimmer, indem alles notwendige enthalten war.

Wichtig also: Meldet euch so schnell wie möglich auf diesen Seiten an, um möglichst viele Wartepunkte im Vergleich zu anderen Austauschstudenten zu sammeln!

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Kostenniveau ist etwas höher in Schweden als in Deutschland, insbesondere für Benzin, Lebensmittel oder Alkohol. Es gibt jedoch auch viele, große Supermärkte in denen man auch verhältnismäßig kostengünstig einkaufen kann. Ansonsten gibt es bei viele Ermäßigungen, wie zum Beispiel beim Besuch des Linköping Eishockey-Clubs in Form von Studentenrabatte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz in Linköping ist sehr gut ausgebaut. Man erreicht fast alles mit den verschiedenen Buslinien. Dafür empfiehlt sich die App "Östgötatrafiken", in der man schnell und bequem Tickets vor Fahrtantritt online kaufen kann. Darüber hinaus ist vom Hauptbahnhof in Linköping jede andere, große Stadt in Schweden oder allgemein Skandinavien erreichbar. Die Preise sind dabei verhältnismäßig in Ordnung. Für mich war jedoch das Fahrrad das wichtigste Fortbewegungsmittel, denn insbesondere aus dem Studentenstadtteilen in Ryd oder Flamman ist die Universität und auch die Innenstadt bequem und schnell erreichbar. Daher empfiehlt es sich auch, zu Beginn ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Generell empfiehlt sich, schon vor der Anreise einschlägigen Netzwerken wie ESN oder ISA in Linköping auf den sozialen Netzwerken wie Facebook oder Instagram zu folgen. Dort werden viele Programme und Reisen angeboten. Außerdem werden von diesen Organisationen insbesondere zu Beginn des Aufenthalts viele Kennenlernveranstaltungen durchgeführt. Zu Beginn konnte man sich ebenfalls für ein Mentorenprogramm anmelden. Dort konnte ich mit 3-4 weiteren Austauschstudenten und einem Mentor erste Kontakte knüpfen und die Stadt kennenlernen. Außerdem gibt es ein vielfältiges Angebot an Sportmöglichkeiten, insbesondere durch ein Fitnessstudio (Campushallen) direkt am Unigelände. Des Weiteren gibt es eine gute Vernetzung unter den Studenten, um sich beispielsweise im Ryd einmal die Woche zum Fußballspielen oder zum Basketballspielen zu treffen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Generell lässt sich in Linköping viel unternehmen. In der Nähe gibt es mit dem großen See "Roxen" sowie dem Naturschutzgebiet "Tinnerö" sehr gut Spaziermöglichkeiten. Darüber hinaus sind im Umland viele Seen vorhanden, an denen wir im Sommer am Wochenende oft gecamppt haben. In Schweden gibt es nämlich das Recht, mindestens eine Nacht an einem beliebigen Ort übernachten zu dürfen. Darüber hinaus gibt es einige Kneipen und Bars in der Stadt. Bis auf die Studentenbar Karhuset Kollektiv ("KK") sind alkoholische Getränke meist sehr teuer. Im KK und im Kårallen finden viele Studentenpartys statt, für deren Tickets man jedoch oft sehr rechtzeitig Tickets kaufen muss. Dies bedeutet zumeist, mehrere Stunden in Warteschlangen zu stehen, was aber irgendwo ein Teil der Kultur zu sein scheint. Darüber hinaus gibt es im Wohnviertel Flamman eine Studentenkneipe, in der man günstig feiern kann, aber oftmals schon früh vor Ort sein muss, da der Club sehr gut besucht ist.

Eine Kreditkarte sollte auf jedenfall mitgenommen werden! Bis auf mein Fahrrad zu Beginn habe ich nicht eine Transaktion mit Bargeld durchgeführt, da in Schweden fast ausschließlich bargeldlos gezahlt wird.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Zu Beginn des Semsters könnt ihr entweder über ESN einen Overall bestellen. Dieser ist eine Art Tradition bei den Studenten der LiU und kann mit verschiedenen Patches benäht werden. Diese kriegt man z.B. auf Partys oder auf verschiedenen Events. Den Overall könnt ihr dann immer wann ihr möchtet an der Uni tragen oder auf Partys im Kårallen. Wenn ihr Glück habt, könnt ihr auch einen Overall von eurer Fakultät erwerben. Dazu müsst ihr den entsprechenden Leuten einfach auf Facebook/Instagram schreiben und hoffen, dass diese noch welche übrig haben. Diese sind nämlich normalerweise nicht für Austauschstudenten gedacht. Ich hatte zum Ende meines Aufenthalts dutzende Patches auf meinem Overall und eine sehr individuelle Gestaltung, was für mich für immer eine tolle Erinnerung bleiben wird!

Darüber hinaus kann ich nur empfehlen, je nach Budget, an den verschiedenen Reisen, die angeboten werden, teilzunehmen. So gibt es beispielsweise Reisen nach Norwegen, Island oder Lappland. Ich habe an der Reise nach Lappland teilgenommen und ein einzigartige Erinnerungen gesammelt, in denen ich u.a. Polarlichter sehen, mit Huskys Schlitten fahren und Rentiere füttern konnte.

Ich habe in meiner Zeit an der LiU am Formula Student Team der LiU teilgenommen. Obwohl ich viel gelernt habe und nette Menschen kennenlernen konnte, bedeutet dies einen Mehraufwand von circa 8-12 Stunden pro Woche. Das kann, insbesondere wenn man noch Reisen unternehmen will oder auch schon neben dem normal Unterricht, sehr stressig und zeitaufwendig werden. Überlegt euch vorher also gut, ob ihr euch die Zeit dafür nehmen wollt.